

Auditbericht

zur

1. Flächenstichprobe 2002

Pan-Europäische Forst-Zertifizierung PEFC

in der

**Region
Sachsen**

IC-Verfahrensnummer: 1810640
Flächenstichprobe-Verf.Nr.: 1820452

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 1. Vor-Ort-Begutachtung 2002 in Sachsen, im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern gewonnen wurden.

Grundvoraussetzung zur Erteilung war die Unterzeichnung der PEFC-Leitlinie und somit die Zustimmung der betroffenen Waldbesitzer zur jährlich wiederkehrenden Flächenstichprobe. Die Auslosung der Stichprobe fand im Rahmen einer Sitzung mit Vertretern der Arbeitsgruppe statt.

Mit der Terminmitteilung erhielten alle ausgewählten Betriebe einen grundlegenden Vorabfragebogen, der durchgehend ausgefüllt an die LGA InterCert zurückgesandt wurde. Aus den dort abgefragten Fakten und nach einem ca. 2 stündigen Vorbereitungsgespräch im Forstbetrieb legte der Forstsachverständige eigenständig die zu besichtigenden Waldorte fest. Bei der Waldfahrt wurden zudem zufällige, stichprobenartig ausgewählte Waldorte besichtigt. Insgesamt konnte der Gutachter so eine Vielzahl von Waldbildern in allen Forsten diskutieren und nach der PEFC-Überprüfungsmatrix bewerten.

Eventuelle Abweichungen wurden einzelbetrieblich erfaßt und für den folgenden Bericht auf die Region bezogen dokumentiert. Den einzelnen Betrieben wurde ein Feststellungsbericht mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung noch vor Ort zur Unterschrift und Abstellung übergeben.

- Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und
Umweltgutachterorganisation mbH.
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1
(TGA-ZQ-004/91-00)

Auditor

Manfred Graf (MSc; Dipl.Forsting.);
Klaus Schatt (Dipl.-Ing. FH);
Forstsachverständige und PEFC-Gutachter

- Grundlegende Dokumente
PEFC

-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
(in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version
-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung

LGA InterCert

-Checkliste Flächenstichprobe PEFC (01/02)
(PEFC-051.dot)
-Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC
-Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

II. Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche 266.000 ha
- Stichprobenfläche 54.102 ha
- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe 11 Forstbetriebe
- Aufteilung nach Besitzart
 - mit 12 Forsten
 - 1 Bundesforstamt (mit 2 Teilen; Dübener Heide und Marienberg)
 - 4 Privatforstbetriebe (190 – 590 ha)
 - 6 Staatl. Forstämter

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
- In den Betrieben wurde weitestgehend festgestellt, dass auf Leitungsebene und (aber noch verbesserungsfähig) auf Revierleiterenebene die erforderlichen Kenntnisse über das PEFC-System vorhanden sind. Die Umsetzung der Leitlinien für die tägliche Arbeit wird in der Regel diskutiert. Die Vermittlung der notwendigen Informationen an die im Wald tätigen Unternehmer kann noch verbessert werden. Vor allem im Privatwaldbesitz zeigte sich, dass Detailinformationen nicht immer tiefgreifend vorhanden waren. Im Rahmen der ersten Stichprobe blieb das Ergebnis jedoch in dem erwarteten Rahmen. Die an der PEFC-Zertifizierung teilnehmende Fläche aus dem privaten und kommunalen Waldbesitz ist noch als

- Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten
 - gering zu bezeichnen.
 - Der erste Zugang zu PEFC erfolgte in der Regel durch Informationsveranstaltungen. Im Zuge des Erstaudits kann hierzu keine weitere Aussage getroffen werden. In der folgenden zweiten Kontrollstichprobe wird der Auditor die Wirksamkeit der PEFC-Beauftragten verstärkt prüfen.
- Beschwerde und Einspruchsverfahren
 - Es wurden im zurückliegenden Zeitraum keine Beschwerde- und Einspruchsverfahren an die regionale Arbeitsgruppe und/oder die LGA InterCert herangetragen.

IV. Zielvorgaben und -erfüllung

Die im Regionalen Waldbericht für Sachsen - nach ausführlicher Diskussion mit den interessierten Kreisen im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen - aufgenommenen Ziele sind geeignet, eine mittel- und langfristige Verbesserung der bestehenden guten Situation sicherzustellen. Im Rahmen der Datenerfassung zu dem regionalen Waldbericht konnten die sechs Helsinkikriterien bestätigt werden. Nach Ablauf der ersten 5 Jahre hat die regionale Arbeitsgruppe an Hand von dann erneut vorliegenden Fakten, Daten und Zahlen die bis dahin erreichte Verbesserung zu belegen. Es wäre unlauter, bereits nach der ersten Flächenstichprobe und bei der noch relativ geringen auditierten Fläche einen Trend zu beschreiben.

Im folgenden werden die Zielformulierungen des Regionalen Waldberichts zur Beurteilung teilweise zusammengefaßt. Zur Vereinfachung wurden die Zielformulierungen nicht im Wortlaut des Regionalen Waldberichts übernommen, sondern auf wesentliche Aussagen reduziert.

Zu einzelnen, regional übergreifenden Zielen kann aufgrund der einzelnen Kontrollstichprobe vor Ort auch in Sachsen keine abschließende Aussage getroffen werden, da diese nur mit

der Kenntnis der regionalen Daten und über mehrere Jahre hinweg beurteilt werden können. Hier sind aus der Begutachtung von Einzelbetrieben allenfalls Hinweise möglich. Eine abschließende Beurteilung wird wie gesagt erst nach Vorlage der ersten 5 Jahren möglich sein.

Ziele

- Gesamtwaldfläche, Erstaufforstung
- Minimierung von Fällungs- und Rückeschäden
- Gekalkte Waldfläche
- Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Abbaubare Betriebsmittel

Erfüllung

- An einigen Einzelfällen konnte eine Mehrung der Waldfläche durch Erstaufforstungen festgestellt werden.
- Ein ausreichender Vergleich mit der früheren Situation fehlte. Die festgestellten Schäden konnten somit nicht im Bezug gesetzt werden. Ihre Vermeidung wurde auch mit Vertretern der AG und der Forstdirektionen diskutiert.
- Die vorgefundenen Kalkungen bzw. entsprechende jüngere Maßnahmen waren, wie gewünscht mit einem Boden-Gutachten unterlegt.
- Diese spielt keine nennenswerte Rolle. In Einzelfällen wird Polterspritzung gegen Lineatus durchgeführt.
- Beim Einsatz von biologisch schneller abbaubaren Hydraulikölen sind noch Defizite feststellbar. Die gewünschten

- Durchforstungsrückstände
 - Gütezeichen spielen, gerade in Sachsen eine, im Vergleich mit anderen Bundesländern herausragend gute Rolle.
 - Da die Begutachtung auf Waldflächen durchgeführt wurde, deren Besitz rechtlich klar und definiert ist, wurden wie erwartet keine gravierenden Durchforstungsrückstände festgestellt. Über die gesamte Region konnte kein Aussage getroffen werden.
- Bodenschäden
 - Hier gab es keine Abweichungen festzustellen. Im Gegenteil, an kritischen Waldorten konnte ein besonders sorgfältiger Umgang mit der gegebenen (Erosions-) Situation festgestellt werden.
- Walderschließung
 - Die Wälder sind ausreichend erschlossen.
- Waldschutzgebiete
 - Dieser Punkt sollte, da er bei den ersten Stichproben nur am Rand eine Rolle spielt, bei den weiteren Begutachtung explizit hinterfragt werden.
- Naturverjüngung / standortgerechte Baumartenmischung / Laubbaumanteil
 - Konnte jeweils in merklichem Umfang festgestellt werden. Es kann bis heute von einer ausreichenden, sukzessiven Erhöhung ausgegangen werden. (Unter Berücksichtigung der geolog. Gegebenheiten und der weiteren Bejagung von Schalenwild)
- Verbißbelastung/Bejagung
 - Angepaßte Wildbestände sind noch nicht

überall erreicht. Zu diskutieren sind hier unseres Erachtens besonders die Bestände in Grenznähe zu Tschechien.

- Totholzanteil
 - Totholz (stehend und liegend) wird überall angestrebt. Je nach vorherrschenden Baumarten sind hier noch Verbesserungen möglich.
- Bewirtschaftung in Schutzgebieten
 - Die Waldbewirtschaftung nimmt angemessen Rücksicht auf die Schutzfunktionen des Waldes. Kritisch hinterfragt wurden hier u. a. die ausgewiesenen Klimaschutzflächen am Erzgebirgskamm und in der Grenzregion zu Tschechien.
- Forstliches Personal, Qualifikation der Beschäftigten
 - In den auditierten Betrieben kommt in der Waldarbeit nur Fachpersonal zum Einsatz, wobei der Anteil an Unternehmern in den vergangenen Jahren gestiegen ist. Zum wiederholten Mal konnte die hohe fachliche Qualifikation und Eignung des Forstpersonals festgestellt werden.
- Fortbildungsangebot
 - S.o. Im Rahmen der nächsten Stichprobe sollte nicht nur im privaten Waldbesitz der Fortbildungsstatus nachweislich erfasst werden. Auch die Fortbildungsangebote in Sachsen sind zu hinterfragen.
- Erholungswald
 - Die Erholungsfunktion war nicht nur in

den stark touristisch genutzten Regionen ausreichend gewährleistet.

V. Erfüllung der Leitlinie

Vorgefunden wurde in allen Betrieben eine Bewirtschaftung, die sich als naturnah und standortsgerecht beschreiben lässt.

Ein grober Verstoß gegen die Inhalte der PEFC-Leitlinie konnte in keinem Fall festgestellt werden. Die Kritikpunkte sind als Hinweise oder Verbesserungsvorschläge - im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses - von den Betrieben gerne aufgenommen worden.

1. Kriterium: Forstliche Ressourcen

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte bei den ausgewählten Betrieben der Stichprobe festgestellt werden. Aktuelle forstliche Betriebsplanungen (Forsteinrichtungswerke) liegen in den Betrieben vor und konnten eingesehen werden.
- Abweichungen/ Verbesserungspotential
- Keine

2. Kriterium: Gesundheit und Vitalität des Waldes

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte weitestgehend festgestellt werden. Das Wissen über die Notwendigkeit einer möglichst

systematischen Erschließung der Bestände (zur Vermeidung von Schäden an Boden und Bestand) ist grundsätzlich vorhanden. .

- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - Die Einhaltung des Rückegassen-Mindestabstandes war in 1 Fall zu kritisieren.
 - In drei Betrieben war außerdem flächiges Befahren beim Holzurücken festzustellen.
 - In zwei Betrieben musste der Einsatz von Sonderkraftstoffen eingefordert werden.

3. Kriterium: Produktionsfunktion der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
 - Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte festgestellt werden. Durch Bereitstellung hochwertiger marktgerechter Sortimente, unter Ausnutzung regionaler Marktbesonderheiten, kann es gelingen, die Einkünfte aus dem Wald nachhaltig zu sichern.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - Keine

4. Kriterium: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte weitgehend festgestellt werden. Die Schaffung standortgerechter Mischbestände unter Ausnutzung des Naturverjüngungspotenzials ist meist zum Standardverfahren geworden. Auf angepaßte Wildbestände wird hingewirkt. Totholzanteil, s.o.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- In einem Forstbetrieb gilt es Umbaumaßnahmen im diversen Sinn nach PEFC voranzutreiben.
- In einem anderen Forstbetrieb war die Muffelwildbewirtschaftung nicht geeignet um Schäden an Bäumen und Pflanzen in Grenzen zu halten.

5. Kriterium: Schutzfunktionen der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte weitgehend festgestellt werden. Die vielfältigen Aufgaben des Waldes werden von den Forstbetrieben grundsätzlich berücksichtigt. Bodenbearbeitung wird vereinzelt zur Anregung von Naturverjüngung eingesetzt (ohne Eingriff in den Mineralboden). Wie bereits erwähnt, konnte vor allem in den ausgewiesenen

Klimaschutzwäldern im Erzgebirgskamm eine äußerst sorgfältige Wirtschaftsweise festgestellte werden.

- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - keine

6. Kriterium: Gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
 - Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte weitgehend festgestellt werden. In allen Waldbesitzarten konnten erhebliche Anstrengungen beobachtet werden, die Betriebe zu rationalisieren (unter Beachtung naturnaher Vorgehensweisen) und die Unfallgefahren zu reduzieren.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - In 3 Betrieben wurde die Installation einer Rettungskette angeregt, um die schnellstmögliche Rettung eines verunfallten Beschäftigten sicherzustellen.

VI. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe wurde in einer anschließenden Sitzung über die Abweichungen informiert und wird, in der Regel über Anweisungen durch die Forstdirektionen, die Mängelbeseitigung in der gesamten Region vorantreiben. Die Zertifizierungsstelle geht bis

dato nicht von gravierenden Abweichungen aus und wird die Korrekturmaßnahmen im Rahmen der 2. Stichprobe (Oktober 2003) erneut bewerten.

Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse auf Landesforstebene aus. Sie erlauben sich auch für Sachsen den Hinweis, dass die schon vorhandenen Zielformulierungen entsprechend weiter bekannt gemacht werden sollten. Die benannten PEFC-Beauftragten, sowie evtl. weitere Personen könnten bei PEFC-Schulungen und Gesprächen auch zur weiteren Stabilisierung des regionalen Systems sehr förderlich sein. Eine Konkretisierung, d. h. in erster Linie eine weitere Quantifizierung der Zielvorgaben und eine andauernde Veröffentlichung der Grundsätze sowie ein gesteigertes Maß an Einweisung der Revierbeamten in die PEFC-Anforderungen wird zur Stabilität des PEFC-Systems und somit der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Sachsen beitragen.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, ein sehr hoher Grad der Erfüllung der Anforderungen und gute Kenntnisse über das PEFC-System festgestellt worden.

Die Aufrechterhaltung der Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1810640, bleibt unberührt.

Nürnberg, den 02.11.2002

Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leitender Begutachter

Manfred Graf
M. Sc., Dipl.-Forsting.)
Fachbegutachter